

Bericht über die Zusammenarbeit Schule – Kirche im Projekt: Messdiener

Nach den Herbstferien bis zu den Weihnachtsferien 2009 fand das Projekt „Messdiener“ an unserer Schule mit den Jahrgängen 5/6 (14 SchülerInnen) und 7 (8 SchülerInnen) des katholischen Religionsunterrichtes statt. Der Unterricht wurde als wöchentliche Einzelstunde erteilt. Da die Kirche St. Sturmius sehr schulnah ist, konnte das Projekt in der vom Stundenplan vorgesehenen Stunde stattfinden. Als Abschluss fanden sich beide Gruppen zu einem Gottesdienst um den Altar ein, der von Pfarrer Brzenska auf die Jugendlichen und das Projekt zugeschnitten war. Die Jugendlichen wurden dafür von der Schule vom Unterricht befreit.

Das Projekt wurde maßgeblich von Herrn Richter, dem Vorsitzenden des Kirchenvorstandes der Gemeinde St. Sturmius mit durchgeführt.

Die erste Stunde des Projekts fand noch im Klassenraum statt und diente zur Vorbereitung. Grundlage war „der Aufbau eines Gottesdienstes“. Danach folgten sechs Stunden in der Kirche. Die SchülerInnen erhielten hierbei die Gelegenheit die Kirche kennen zu lernen, wobei gleich zu Beginn darauf geachtet wurde, sich angemessen zu verhalten. Auf dieses Verhalten wurde während der gesamten Zeit geachtet.

In der Kirche „erforschten“ die SchülerInnen mit Herrn Richter das Taufbecken, die Fenstersymbole, den Ambo, Tabernakel, Kelch, Kelchtuch und Opferschale. Die SchülerInnen erhielten immer Gelegenheit Fragen zu stellen und die Dinge anzufassen. Ein Highlight war das Läuten der Glocken, selbst die des Glockenturms. Die liturgischen Farben waren ebenso Bestandteil des Erfassens und Erkennens, wie auch das Anziehen der Ministrantenkleidung mit den dazu nötigen Erläuterungen.

Auch der Aufenthalt im Altarraum und das Befühlen des Altars führten zu Fragen, die von den SchülerInnen gestellt wurden, so dass auf das Interesse der SchülerInnen eingegangen werden konnte.

Der Gottesdienst, der nur für sie stattfand, war für die SchülerInnen beeindruckend.

In der darauf folgenden Religionsstunde wurde ein Test geschrieben (Lückentext), um das neu erworbene Wissen nochmals abzufragen. Zu Beginn der Kirchenstunden wiederholten die SchülerInnen ebenfalls den Inhalt des vorangegangenen erworbenen Wissens.

Resümee:

Zu Beginn war ich zugegebenermaßen skeptisch, in wie weit das Projekt durchführbar wird, da die Gruppen aus sehr kirchenfremden und im Sozialverhalten äußerst schwierigen SchülerInnen bestehen. Die ruhige Autorität Herrn Richters wirkte jedoch sehr positiv auf die Jugendlichen, zudem er den SchülerInnen zu vielen aktiven Phasen Gelegenheit gab. Der Test fiel überdurchschnittlich gut aus, für mich ein Beleg, dass die SchülerInnen erworbenes Wissen, das sie nicht nur in bloßer Theorie erlernten, besser speichern konnten und in der Lage waren es zu reproduzieren. Sie freuten sich auch, ihr erworbenes Wissen mit einer guten Note „belohnt“ zu sehen.

Es war weiterhin zu beobachten, dass die SchülerInnen sich immer sicherer in der Kirche bewegten, die Kirche innerlich „eroberten“ und ihr Verhalten dem Ort anpassten.

Ob aus den Gruppen vielleicht der ein oder andere Ministrant erwächst, bleibt abzuwarten.